

Inhalt:

Nachrichten

Fachgruppen

Personalien

Aufsätze

Rechtsfragen

Großregion

Messe

Museen stellen sich vor

Termine

(siehe separates Einlageblatt)

Impressum:

Saarländischer Museumsverband e. V.
Wilhelm-Heinrich-Straße 39
D-66564 Ottweiler

Tel.: 06824/8161
Fax: 06824/700505

e-mail: info@museumsverband-saarland.de
<http://www.museumsverband-saarland.de>

QUO VADIS ABENTEUERMUSEUM ?

Das weitere Bestehen des Abenteuer museums in Saarbrücken ist ungewiß. Informationen zum derzeitigen Stand der Entwicklung im Innern der Ausgabe.



Abenteuermuseum Saarbrücken Am Schloßplatz

Infobrief in eigener Sache

SMV Aktuell wird ab sofort als Quartalsbrief des Saarländischen Museumsverbandes regelmäßig erscheinen.

Wir bieten Ihnen die Möglichkeit die weiteren Ausgaben entweder per Postversand zu erhalten oder kostengünstig mit elektronischer Post als E-Mail. Deshalb bitten wir Sie uns die gewünschte Zusendungsform bis zum Ende des Jahres unter Angabe Ihrer E-Mail Adresse schriftlich mitzuteilen.

Nachrichten / Fortbildung



Das Angebot an Fortbildungsveranstaltungen des Saarländischen Museumsverbandes sieht für das Restjahr 2004 folgende Termine vor:

Termin wird bekannt gegeben

„Websites in der Museumspraxis“

LPM Saarbrücken

Referenten: Beatrix Lehmann u. Peter Werder

Thema sind u.a.: Wie benutzerfreundlich sollen oder müssen Websites sein? Statische oder dynamische Websites, was brauchen die Museen? Alle Kursinhalte werden mit Übungen am PC verbunden.

08. November 2004

„Einführung in die Volkskunde“ mit Workshop

Kulturtreff u. Heimatmuseum Tholey-Neipel

Referent: Gunter Altenkirch

Die Veranstaltung gibt Einblicke in die saarländische Volkskunde. Eine Vertiefung im Bereich „Brauchtum“ erfolgt in einem Workshop.

15. November 2004

Seminar zu Rechtsfragen

Jllingen

Referent: Börries von Notz

Schwerpunkt und Hauptthema der Veranstaltung wird die steuerliche Abwicklung von Minijobs sein. Für spezielle Fragen steht Herr von Notz im Anschluss zur Verfügung.

Anmeldungen zum 8. u. 15. November 2004 sind ab sofort bei der Geschäftsstelle des Verbandes, Tel. 06824/8161, möglich.

Fachgruppen

Kunstszene Saar 2004 – IM AUGENBLICK bis 31. Oktober 2004

„Im Augenblick“ präsentiert sich die saarländische Kunstszene landesweit in acht Ausstellungshäusern, also zwei Ausstellungsorten mehr als bei der letzten Landeskunstaussstellung. Sie bietet allen Besuchern die Möglichkeit, Werke von rund 100 Künstlerinnen und Künstlern in den „Blick“ zu nehmen. Die Ausstellung versteht sich als eine Momentaufnahme dessen, was in den vergangenen drei bis vier Jahren in den Künstlerateliers geschaffen wurde. Als Kurator konnte der langjährige Leiter des Saarlandmuseums, Dr. Georg-W. Költzsch, gewonnen werden. Er wurde unterstützt von zwei Co-Kuratorinnen, den Kunsthistorikerinnen Katja Hanus und Dr. Petra Wilhelmy. Die organisatorische Durchführung lag in den Händen der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz.

Anders als bei der Landeskunstaussstellung im Jahr 2000 fand diesmal eine öffentliche Ausschreibung statt. Alle Künstlerinnen und Künstler, die durch Geburt, Ausbildung oder Wohnort mit dem Saarland in Verbindung stehen, konnten aktuelle Arbeiten einreichen, wobei kein bestimmtes Thema vorgegeben war. Die Resonanz war überaus positiv. Aus den nahezu 300 Bewerbungen wurden von der Jury, in der neben dem Kuratorenteam die Leiter und Leiterinnen der beteiligten Museen vertreten waren, 80 Künstler ausgewählt, von den 23 im Vorfeld eingeladenen Künstlern nehmen 19 teil.

Die Gliederung der *Kunstszene Saar 2004* in acht eigenständige Ausstellungen mit je eigenen inhaltlichen oder gestalterischen Schwerpunkten war nicht vom Kurator als Konzept vorgegeben, sondern ergab sich allein aus den eingereichten und von der Jury ausgewählten Arbeiten. Dabei fällt auf, dass in den Werken oftmals bewusst die Grenzen eindeutiger Zuordnungen und Klassifizierungen überschritten wurden. Die Freude am Experiment und am spielerischen Umgang mit konventionellen Gattungsbegriffen charakterisiert viele der aktuellen Arbeiten, und zwar in allen Einzelausstellungen.

Thematisch betrachtet überwiegt das Interesse der Künstlerinnen und Künstler an der rätselhaften Mehrdeutigkeit und bizarren Schönheit unserer Lebenswelt. So widmen die Ausstellungen im Museum Sankt Ingbert und im Saarländischen Künstlerhaus, Saarbrücken ihre Aufmerksamkeit genau dieser Frage nach dem *Rätsel der Wirklichkeit* und dem *Schein und Sein*. Auch das Museum Schloss Fellenberg, Merzig beschäftigt sich unter dem Titel *Von Menschen und Tieren* mit Grundfragen menschlicher Existenz in ihrer Ambivalenz, auch, aber nicht nur im Vergleich mit dem Wesen animalischen

Lebens schlechthin. Während das Museum St. Wendel plastische und bildhauerische Werke sowie Objekte in den Blick nimmt, die allesamt in *der dritten Dimension* anzusiedeln sind, zeigt das Museum Haus Ludwig für Kunstausstellungen Saarlouis noch einen Schritt über das Körperhafte hinausgehend Arbeiten unter dem Thema *Räume*. Klangräume und virtuelle Räume vor allem aus den Bereichen Multi-Media und künstlerisches Projekt sind hier vertreten. Die Städtische Galerie Neunkirchen präsentiert *Systeme der Farben und Ordnung der Form*, also vornehmlich Werke der Malerei bzw. Objektkunst, die die Gestaltungsmittel Linie, Fläche, Farbe, Licht selbst zum Bildthema erheben. Im Saarlandmuseum schließlich sind unter dem Titel *Das große Kleine* grafische, fotografische und malerische Arbeiten zusammengefasst. Sie stellen einerseits die üblicherweise auf kleinen Blättern gedruckten oder gezeichneten Grafiken als überdimensional große Formate vor und lassen andererseits aus kleinsten Strukturen durch Wiederholung und Vergrößerung neue, bislang unbekannte Bildwelten entstehen.

Der Eintritt in alle Ausstellungen ist frei. Die Ausstellung wird in allen Häusern begleitet durch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit diversen Sonderveranstaltungen, Führungen und einem museumspädagogischen Angebot.

Die Ausstellungen:

Saarlandmuseum, Saarbrücken



„Das große Kleine“

(Di, Do-So 10.00-18.00, Mi 10.00-22.00)

Stadtgalerie Saarbrücken

„Oskar Holweck zum 80. Geburtstag“
(Di, Do-So 11.00-19.00, Mi 12.00-20.00)

Museum St. Wendel



„Die dritte Dimension“

(Di, Mi, Fr 10.00-13.00 und 14.00-16.30, Do 10.00-13.00 u. 14.00-18.00, Sa 14.00-16.30, So 14.00-18.00)

Museum Schloss Fellenberg, Merzig



„Von Menschen und Tieren“

(Di-So 14.00-18.00)

Museum Haus Ludwig für Kunstausstellungen Saarlouis



„Räume“

(Di-Fr 10.00-13.00 u. 14.00-17.00, Sa, So 14.00-17.00)

Städtische Galerie Neunkirchen



„Systeme der Farben und Ordnung der Form“
(Di, Mi, Fr 10.00-12.00 u. 14.00-17.00, Do 10.00-12.00 u. 14.00-19.00, Sa, So 14.00-17.00)

Saarländisches Künstlerhaus, Saarbrücken



„Von Sein und Schein“
(Di-So 10.00-18.00, Mi 10.00-22.00)

Museum St. Ingbert



„Das Rätsel der Wirklichkeit“
(Di-So 10.00-18.00), Ausstellungsdauer bis 14.11.2004

Personalien

Regierungsrat Horst Peter Eisenbeis feierte seinen 50. Geburtstag

Seit Frühjahr diesen Jahres hat Herr Eisenbeis die Leitung des Referates Breitenkultur im Ministerium für Bildung, Kultur und Wissenschaft übernommen. Bisher war der ehemalige Studienrat Stellv. Leiter der Stabsstelle Kultur der Staatskanzlei des Saarlandes. Davor zeichnete der gebürtige Quierschieder als Leiter der Stabsstelle für Kultur- und Öffentlichkeitsarbeit der Gemeinde Illingen verantwortlich, gleichzeitig war er in Personalunion für die Leitung



der Volkshochschule Illingen zuständig. Die zusätzliche ehrenamtliche Tätigkeit als pädagogischer Leiter der VHS Illingen und die Mitgliedschaft im Landesvorstand der saarl. Volkshochschulen lassen ihm, was er bedauert, wenig Zeit für seine Hobbies. Zum runden Geburtstag wünscht

der SMV alles Gute, beruflich weiterhin viel Erfolg und etwas mehr Zeit den Hobbies wie musizieren, Rad fahren oder Schwimmen nachzugehen.

Bürgermeister Hans Heinrich Rödle im Kreis der Sechziger

Der langjährige Präsident des Saarländischen Museumsverbandes Hans Heinrich Rödle feierte am 15. September seinen 60. Geburtstag. Der kürzlich für eine weitere Periode wiedergewählte Bürgermeister der Stadt Ottweiler leitete die Geschicke des



Museumsverbandes von 1991 bis Ende 2003. In Anerkennung seiner außerordentlich erfolgreichen Tätigkeit für die saarländischen Museen ernannte die Mitgliederversammlung Hans Heinrich Rödle zum Ehrenpräsidenten. Meilenstein in der Zeit seiner Präsidentschaft war die

Öffnung des Verbandes für alle saarländischen Museen, was dazu führte, dass heute alle Museen des Saarlandes sich dem Verband angeschlossen haben und besonders auch die Aufnahme grenzüberschreitender Zusammenarbeit. Der SMV wünscht seinem Ehrenpräsidenten zum Jubiläum alles Gute und weiterhin beruflich erfolgreiche Jahre.

Dr. Ralph Melcher seit 2004 Direktor des Saarlandmuseums Saarbrücken



Dr. Ralph Melcher studierte Kunstgeschichte und Literatur in Bonn und Pisa. Er promovierte 1997 über ein Thema der mittelalterlichen Kunst in Italien. Nach beruflichen Stationen an der Staatsgalerie in Stuttgart, der Biennale von Venedig und dem Museum für Neue Kunst am ZKM in Karlsruhe ist er seit 2004 Vorstand der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und Direktor des Saarlandmuseums in Saarbrücken.

Aufsätze

Der alte Mann und die Flüsse

Mit seinen etwa 500 Exponaten und einer stattlichen Fachbibliothek auf etwa 150 qm Raumfläche gehört das Abenteuermuseum Saarbrücken zweifelsohne zu den musealen Raritäten in der Großregion. Das Kabinett, das ganz und gar die Handschrift seines Gründers Heinz Rox-Schulz (1921-2004) trägt, wurde von diesem 1980 eingerichtet.



Kabinett des Abenteuermuseums

Rox-Schulz, den der Spiegel einst den „König der Globetrotter“ nannte, hat kunstvolle Kostbarkeiten und Alltagsgegenstände aus vier Kontinenten zusammengetragen: Aus Afrika, Asien, Südamerika und Papua Neuguinea. Zu den Stammgästen des Museums gehören SchülerInnen fast aller

saarländischen Grund- und weiterführenden Schulen. Sie erleben Authentisches fernab vom Fernseh- und PC-Kommerz.



Heinz Rox-Schulz im Abenteuermuseum

Ende März diesen Jahres ist Heinz Rox-Schulz verstorben, Ende September läuft mein Arbeitsvertrag aus. Das Museum verliert seinen einzigen Hauptamtlichen. Dieses Jahr wird es - nach fast 25 Jahren Bestehen - nicht mehr „überleben.“ Saarbrücken ist hochverschuldet, an den schwächsten Stellen wird gespart.

Was wird aus der Sammlung des Abenteuermuseums?

Diese Frage beunruhigt den Verein Abenteuermuseum e.V., der den Museumsbetrieb leitet. Die Exponate gehören der Landeshauptstadt. Soll sie sich doch drum kümmern! Nein, so einfach machen es sich die Freunde des Abenteuermuseums nicht. Seit Monaten werden Alternativen gesucht. Leider vergebens. Würde man die Sammlung, die nur geschlossen die Reisegeschichte von Rox-Schulz dokumentiert, anderen Museen anbieten, so würden die sich – was verständlich ist – „die Rosinen rauspicken.“ Aber wohin mit dem kompletten Inventar? Anbieten würde sich Merzig mit seinem Expeditionsmuseum, wo die Abenteuer von Rox-Schulz persönlichem Freund Werner Freund dokumentiert werden. Hier könnte, wenn es der Platz erlaubt, zum Expeditionsmuseum das Abenteuermuseum hinzukommen. Eine Option, die von den Freunden des Abenteuermuseums begrüßt werden würde.

Doch damit ist es nicht getan. Eine hauptamtliche Kraft, die die beiden Museen betreut und sie der Öffentlichkeit an sechs Tagen in der Woche zugänglich macht, ist unumgänglich. Aber wie könnte sie finanziert werden? Von der Stadt Merzig alleine wohl kaum. Mit Unterstützung des Landes? Eine Möglichkeit vielleicht, die allerdings Fürsprecher braucht, die die Freunde des Museums händierend suchen. Die Zeit drängt, denn auch die Volkshochschule des Saarbrücker Stadtverbandes hat Raumnot und schaut auf die vier Zimmer im Alten Rathaus, die die Sammlung des alten Globetrotters beherbergen.

Die Schattenseiten des subventionierten Kulturbetriebes kennt ein jeder, der darin arbeitet. Patentlösungen gibt es keine und statt Weltenbummeln ist hier oftmals „Jobbummeln“ angesagt. So werde ich mich denn auch „auf die Walz“ begeben und mich nach einer anderen Beschäftigung umsehen. Vier Jahre spannender und freudiger Arbeit im Abenteuermuseum und vor allem die Freundschaft Rox-Schulz, die ich mir erworben haben, lassen mich auf eine schöne Zeit zurückblicken. Vieles gehört und vieles gesehen habe ich von einem, der so viel gesehen und erlebt hat, daß es für mehrere Leben reichen würde. Aber auch von einem, der die Schattenseiten nur zu gut kennengelernt hat. Und so hat Rox-Schulz in seinem unruhigen Leben auch nicht nach der besten aller Welten gesucht, sondern jeder Kultur und jedem Volk seinen einzigartigen Stellenwert zugesprochen. Das ist sein Vermächtnis, das zu bewahren die Aufgabe des Abenteuermuseums war.

Der Río Beni in Bolivien und der Río Napo in Ecuador waren die großen Wasserwege, auf denen sich Rox-Schulz im Faltboot zum Herz des Unbekannten aufmachte. Nun ist er dorthin zurückgekehrt. Auf seiner letzten großen Reise.

Dr. phil. Heribert J. Leonardy

Großregion

2007 Luxemburg und Großregion - Europäische Kulturhauptstadt

Die Vereinigung der Museen der Großregion hat im Hinblick auf das Jahr 2007 zwei Initiativen gestartet, um die grenzüberschreitende Arbeit der Museen zu verbessern und die Darstellung der Museen in der Region zu verbessern.

Museum der Museen

Das erste Projekt für 2007, das Museum der Museen, soll die Aufgabe des für ein Ereignis wie die Kulturhauptstädte unerlässlichen musealen Leuchtturmprojektes übernehmen. Die Idee dieser großen Ausstellung besteht darin, in einem einzigen Gebäude – dem Nationalen Museum für Kunst in Luxemburg-

eine Reihe bedeutungsvoller Stücke und Werke, welche den Museen der Großregion entliehen sind zusammenzubringen.

Die Zusammenstellung der Stücke und ihre Präsentation soll dementsprechend gewählt sein, dass ein getreues Bild der wichtigsten kulturellen Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede, in der Geschichte und dem kulturellen Erbe unserer Regionen wieder-gegeben werden können.

Gleichzeitig soll nach neuen Wegen gesucht werden, geografischen Raum und historische Zeitspannen kombiniert auf die Fläche eines Museums zu übertragen und sinnvoll dargestellt werden. Als übergreifende Thematik soll „Mythen und Mythologien“ es erlauben, Publikumswirksamkeit und reiche kuratoriale Möglichkeiten miteinander zu verbinden.

Eine vielversprechende virtuelle Version, welche sich mit den verschiedenen Dimensionen von Raum und Zeit und mit ihrem Entstehungsprozess befassen soll, ist in einer wissenschaftlichen Arbeitsgruppe in Planung.

Internetportal der Museen der Großregion

Im zweiten Projekt wird zur Verbesserung der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen den Museen der Region die Vereinigung der Museen der Großregion ein Internetportal erstellen.

Die Museen des Saarlandes werden von diesem Projekt nicht nur durch die Vernetzung mit den übrigen Museen der Großregion profitieren, sondern auch wegen einer kompletten Übersetzung der Internetseite des Verbandes, die dann zweisprachig zur Verfügung stehen wird.

In enger Zusammenarbeit mit den Museumsverbänden der fünf beteiligten Regionen wird als Teil dieser Internetplattform ein zusätzliches Forum zum Informationsaustausch für die Mitarbeiter der Museen der Großregion entstehen. Natürlich wird das Portal auch eine wichtige Informationsquelle für die Besucher des Saarlandes und der Großregion darstellen.

Entsprechende Anträge zur Finanzierung des Projektes sind gestellt. Gespräche mit Vertretern des Landes zur Restfinanzierung des saarländischen Anteiles sind sehr positiv verlaufen.

Näheres zum Portal, seinen Zielen und dessen geplanter stufenweiser Einrichtung im nächsten Infobrief.

Es ist selbstverständlich, dass das Portal der Museen nicht als Instrument für ein einmaliges Projekt konzipiert wird. Es geht darum eine Internetseite zu erstellen, die im allgemeinen optimal auf das Ermöglichen und Vereinfachen von grenzübergreifenden Aktionen zwischen den Museen ausgerichtet ist und eine Sichtbarkeit der einzelnen Museen in ihren Nachbarregionen garantieren kann. Dass die Seite ihre erste wichtige Anwendung 2007

finden wird, bedeutet idealerweise, dass sie danach um so besser für das Weiterführen einer Kultur und Zusammenarbeit und gemeinsamen Abstimmung gerüstet ist.

Die beiden Projekte wirken in dem Sinne zusammen, dass sie von einem zentralen Sammelpunkt aus die Aufmerksamkeit auf die vielen großen und kleinen Museen der Großregion richten. Die Möglichkeit des Besuchers, ein durch die Ausstellung gewecktes Interesse für einen spezifischen Bereich später in lokalen Museen zu vertiefen, wird jedenfalls durch die gemeinsame Öffentlichkeitswirkung der beiden Projekte aufgezeigt und durch Pläne, Routen und Prospekte gezielt vereinfacht.

Museumsmesse

„Museumswelten“

Die Museumswelten im Rahmen der Freizeit

25. – 27. Februar 2005



werfen ihre Schatten voraus. Entsprechende Planungen laufen. Eine separate Internetseite unter www.messe-museumswelten.de ist eingerichtet. Die Entwicklung und der Stand der Planung kann hier verfolgt werden.

Anders als bei herkömmlichen Messepräsentationen wird dem Publikum die Erlebniswelt der Museen in einer besonderen Atmosphäre näher gebracht. In einer eigens dafür vorgesehenen, klar gegliederten Halle werden Themen wie Vor- und Frühgeschichte, Industriekultur, Völkerkunde, Heimatkunde, Kunst und Technik anschaulich und bewegt präsentiert.



Blick auf die Stände 2004



Museumswelten 2004

Die einzigartige Möglichkeit, sich im Rahmen einer Freizeitmesse darzustellen wird von weitaus mehr Museen genutzt werden als noch im vergangenen Jahr. Die Museumsverbände aus Brandenburg, Sachsen-Anhalt, Thüringen, Rheinland-Pfalz, Bayern und Luxemburg haben ihre Teilnahme zugesagt.

Neben der Präsentation der Museen für das Publikum, werden die Museumswelten 2005 auch **Treffpunkt für Fachbesucher** sein. In einer Sonderhalle stellen Anbieter rund um die Museumstechnik ihr Leistungsspektrum vor.



2005 auch dabei: Die Wartburg in Eisenach

Zusätzlich aufgewertet wird die Messe mit der Durchführung der **Jahrestagung der Museen der Großregion** mit Teilnehmern aus dem Saarland, Luxemburg, Rheinland-Pfalz und Belgien.

Dass die Vorbereitungen zur Messe bereits auf Hochtouren laufen belegen zwei wichtige Termine im Oktober: Zum einen konstituiert sich ein Beirat für die übergeregionale Organisation, zum anderen treffen sich die Vertreter der regionalen Museen ebenfalls in Saarbrücken.

Museen im Saarland

Das Museum in der Schlosskirche Stiftung Saarländischer Kulturbesitz

Das Museum in der Schlosskirche, jüngste Institution der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz, erweist sich drei Monate nach seiner Eröffnung als eines der attraktivsten und meistbesuchten Museen der Region. Seit dem Eröffnungsakt am 18. Juli dieses Jahres zählt die nach umfassender Restaurierung wiedereröffnete und nun dauerhaft zugängliche Schlosskirche bereits mehr als 15.000 Besucher.

Mit ihrer im Mittelalter begründeten Architektur bereits selbst ein besonderes Raumerlebnis innerhalb des vielteiligen Bauensembles am Saarbrücker Schlossplatz, bietet die Schlosskirche zugleich einen eindrucksvollen Rahmen für die Präsentation der sakralen Kunst- und Kulturdenkmäler aus dem Besitz der Stiftung Saarländischer Kulturbesitz und weiterer Leihgeber.

Nicht nur die hochrangige Ausstattung der Kirche mit ihren farbenprächtigen Meistermann-Fenstern und den barocken Fürstengräbern zieht viele neugierige Besucher an. Insbesondere die zahlreichen, unter Einsatz modernster musealer Ausstellungstechnik präsentierten Kunstschätze und kulturgeschichtlichen Zeugnisse des 13.-19. Jahrhunderts machen die Attraktion des neuen Museums aus.



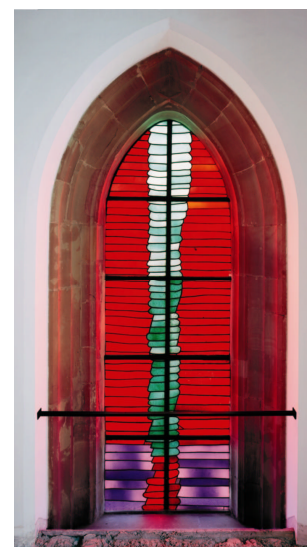
Schlosskirche 2004

In mehreren aufeinander bezogenen Themensträngen wird dem Publikum die wechselvolle Geschichte der Schlosskirche, die Bedeutung von Liturgie und Frömmigkeit im Alltag der letzten acht Jahrhunderte sowie die Entwicklung und Funktion der sakralen Kunst insbesondere des Mittelalters und der frühen Neuzeit erfahrbar gemacht. Dabei werden thematisch, stilistisch und geschichtlich verbundene Werke zusammengeführt, die im Rahmen dieser Neupräsentation zum Teil erstmals dauerhaft dem Publikum zugänglich sind.



Taufgewölbe

Auch die moderne architektonische Erschließung des Baus, die in enger Abstimmung mit den Denkmalpflege-Behörden erfolgte, macht den Museumsbesuch zu einem besonderen Erlebnis. Ein neu erbauter, gläserner Erschließungstrakt an der Südseite des Chores eröffnet mit der Empore der Kirche eine weitere prominente Ausstellungsebene.



Empore: Meistermann Fenster

Neben wechselnden Präsentationen und Sonderveranstaltungen des Museums kommen darüber hinaus weiterhin Konzerte im Kirchenraum zur Aufführung. Die Hochschule für Musik Saar und die Stiftung Saarländischer Kulturbesitz nutzen die Schlosskirche gemeinsam als Ort für kulturelle Veranstaltungen.

Museum in der Schlosskirche
Am Schlossberg 6, 66119 Saarbrücken
Telefon: (0681) 9507638

Öffnungszeiten: Di, Do bis So 10 bis 18 Uhr,
Mi 10 bis 22 Uhr, Montag geschlossen.

Darüber hinaus setzt das begeistert genutzte, interaktive Informationssystem der Schlosskirche neue museumspädagogische Maßstäbe: Informationen über die in der Ausstellung miteinander verwobenen Themen werden vertieft durch Schautafeln, Bild-dokumente, Fotografien, Urkunden und Pläne, die in digitalen Informationseinheiten an mehreren Terminals innerhalb der Kirche abrufbar sind.

Termine

Oktober November Dezember 2004

17. Juli bis 28. November

Inka Gold

Meisterwerke aus dem Larco-Museum Peru
Weltkulturerbe Völklinger Hütte (06898-91000)

15. September bis 31. Oktober

Moneten, Zaster und Penunzen

Sonderausstellung geld im Römischen Reich
Europ. Kulturpark Bliesbruck-Reinheim
(06843-900211)

19. September bis 05. Dezember

Barocke Lebenswelten.

Das 18. Jahrhundert zwischen Bliesgau und
Saarkohlenwald.
Museum St. Ingbert (06894-13352)

Verlängerung bis 31. Dezember

**Der Zeit voraus-Helmut Newton und
Villeroy&Boch**

Mettlach Keramikmuseum (06864-811294)

24. Oktober bis 21. November

Jüdische Friedhöfe im Saarland

Museum für Vor- und Frühgeschichte
Saarbrücken (0681-5012494)

29. Oktober bis 14. November

8. Internationale Fotoausstellung

Kleiner Kuppelsaal – Rathaus Wemmetsweiler
(06825-955120)

29. Oktober bis 05. Dezember

Schattenlächeln – Erdbriefe aus Paris

Malerei und Keramiken von Harald Jegodzienski
Kunstzentrum Bosener Mühle (06852-7474)

29. Oktober 2005 18.00 Uhr

Neupräsentation der ständigen Sammlung

Saarlandmuseum – Moderne Galerie,
Saarbrücken (0681-9964-215)

31. Oktober 2005 14.30

Finissage der Landeskunstaussstellung

Museum St.Wendel (06851-809183)

06. November 2004 15.00 Uhr

**Führung durch das Museum in der
Schlosskirche Saarbrücken**

(0681- 9507638)

07. November bis 28. November

Peter Spiegel

Ausstellung neuer Ölgemälde
Städt. Galerie – Orangerie Blieskastel
(06842-926-142)

13. November 15.00 Uhr

**Führung durch das Museum in der
Schlosskirche Saarbrücken**

(0681-9507638)

14. November bis 16. Januar 2005

**Von Peter Wust zu Paul Klee – Der Kölner
Maler Hubert Berke**

Museum Schloss Fellenberg Merzig (06861-
793032)

20. / 21. November

4. St. Ingberter Bücherbörse

Eisenberghalle Hassel

20. November – 09. Januar 2005

Mobile Distanzen

Videoarbeiten von Elvira Hufschmid
Stadtgalerie Saarbrücken (0681-93683-0)

26. November – 23. Januar 2005

**Der Pastellmaler Nikolaus Lauer und seine
Schüler**

Museum St.Wendel (06851-809183)

27. November 15.00 Uhr

**Führung durch das Museum in der
Schlosskirche Saarbrücken**

(0681-9507638)

27. November bis 23. Januar 2005

„Zeichnen heißt weglassen“

Max Liebermann – Graphische Werke
Saarland Museum Saarbrücken (0681-9964-0)

04. Dezember bis 19. Dezember

Ausstellung „Malerei“

Jürgen Reichert

Städt. Galerie Blieskastel – Orangerie
(06842-926-142)

10. Dezember bis 13. März 2005

Unter der Trikolore

Napoleon in Trier und Saarbrücken
Saarland Museum – Alte Sammlung
Saarbrücken (081-9964-0)